



HAMBURG

LANDESJOURNAL

LANDESBEZIRKSVORSTAND

Positionen der Parteien vor und nach der Wahl – Jetzt muss sich auch daran gehalten werden

Zu Beginn der Bürgerschaftswahl, die seit dem 20. Februar schon wieder Geschichte ist, hatten wir die etablierten Parteien aufgefordert, zu unterschiedlichen Problemfeldern in der Stadt Stellung zu beziehen. Dabei liegen uns vor allem die Felder am Herzen, in denen es um Einschnitte in die Besoldung und Versorgung, aber auch um Fragen der Mitbestimmung geht.

Und daher haben wir, unabhängig vom feststehenden Wahlergebnis, diese Themenfelder herausgenommen. Nun besteht die Chance, die Parteien an ihren Aussagen zu messen und nachzufragen. Wann und in welcher Form kümmern sie sich wirklich? Oder bleibt es nur bei Wahlversprechen?

Die gesamte Übersicht befindet sich auch auf unserer Internetseite, die seit Februar mit einer überarbeiteten Startseite zur Verfügung steht.

Hände weg vom Weihnachtsgeld!

Die GdP fordert die Anrechnung des Weihnachtsgeldes auf das Grundgehalt, um es vor dem willkürlichen Zugriff der Politik zu schützen. Wie steht Ihre Partei zu Einkommenskürzungen bei den Polizeibeamten dieser Stadt?

SPD:

Wir können derzeit nicht sagen, wie ein neuer Haushalt aussieht. Es ist zu befürchten, dass alles noch viel schlimmer ist als bekannt. Es wäre daher unseriös, jetzt Aussagen zu machen, die später nicht eingehalten werden können. Wir glauben aber, dass das Anliegen der Beamtinnen und Beamten mit Blick auf das Weihnachtsgeld sehr berechtigt ist, zumal gerade die Polizistinnen und Polizisten in den vergangenen Jahren bereits einige Einschnitte hinnehmen mussten. Es

wird ja manchmal der Eindruck erweckt, dass mit dem Beamtenstatus allein schon Wohlstand verbunden ist. Das gilt vielleicht für die oberen Ränge, für die unteren nicht.

GAL:

Wir müssen den Haushalt konsolidieren und dabei gilt der Grundsatz: Wer nicht immer sparsam ist, muss irgendwann Sparpolitik machen. Genau das ist jetzt passiert. Nun muss man mit größter Beharrlichkeit dafür sorgen, dass wir mit unserem Geld auskommen. Welche Maßnahmen dazu im Einzelnen umgesetzt werden müssen, kann jetzt beim besten Willen noch nicht gesagt werden. Versprechungen, die am Ende nicht gehalten werden können, machen wir nicht.

CDU:

Die Konsolidierungsbeschlüsse vom Herbst 2010 waren notwendig. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung der Steuereinnahmen wird die CDU aber einer vollständigen Umsetzung dieses Beschlusses nur zustimmen, wenn sich die überraschend positive Einnahmementwicklung nicht fortsetzen sollte.

FDP:

Die FDP lehnt willkürliche Eingriffe in das Jahresgehalt ab. Für die meisten Polizeibeamten ist das Weihnachtsgeld wie auch das Urlaubsgeld ein normaler Bestandteil des Einkommens, mit dem Familien ihr Auskommen bestreiten müssen.

Die Fraktion **DIE LINKE** ist die einzige Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, die sich mit ihrem Antrag „Hände weg vom Weihnachtsgeld“ (BüDr. 19/8082) gegen die geplante drastische Kürzung bzw. Streichung von Sonderzahlungen für Beamtinnen und Beamte durch den CDU-GAL-Senat ausgesprochen hat. Während der CDU-Bürgermeister Christoph Ahlhaus im Wahlkampf behauptet, die Kürzungen bzw. Streichungen beim Weihnachtsgeld zuzunehmen, hat der CDU-GAL-Senat den Gesetzentwurf für die Kürzun-

gen bzw. Streichungen des Weihnachtsgeldes 2012 bereits ausgearbeitet. Dies geht aus der Kleinen Anfrage von Christiane Schneider, innenpolitische Sprecherin der Fraktion **DIE LINKE**, hervor.

Mitbestimmung wieder stärken!

Hamburg braucht ein umfassendes Mitbestimmungsrecht bei allen innerdienstlichen Maßnahmen. Schwarz-Gelb hat grade ein aus gewerkschaftlicher Sicht vorbildliches Mitbestimmungsgesetz in Schleswig-Holstein erlassen. Befürworten Ihre Partei auch ein solches Mitbestimmungsgesetz für Hamburg?

SPD:

Die SPD steht zur Mitbestimmung im öffentlichen Dienst. Mit einer Novelle des Personalvertretungsgesetzes werden wir die Personalvertretung stärken. Wir haben bereits einen Gesetzentwurf erarbeitet, der sich an den bisher in Schleswig-Holstein geltenden Regelungen orientiert. Die Personalräte sollen wieder als Partner bei der Organisation einer guten Verwaltung wahrgenommen werden und effektive Mitspracherechte erhalten.

CDU:

In Hamburg besteht ein Personalvertretungsgesetz, das im Jahre 2006 an die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts angepasst wurde.

GAL:

Ja, wir würden eine Änderung des Hamburgischen Personalvertretungsrechtes nach schleswig-holsteinischem Vorbild unterstützen.

FDP:

Die Übernahme der schleswig-holsteinischen Bestimmungen werden wir nach Einzug in die Bürgerschaft prüfen ...

DIE LINKE setzt sich für starke Personalräte im öffentlichen Dienst ein und fordert auch für Hamburg eine umfassende und an den Interessen der Beschäftig-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

ten orientierte Reform des Personalvertretungsrechts.

Polizei als sichtbarer Teil der Stadt!

Kein weiterer Rückzug der Polizei aus der Fläche. Keine weiteren PK-Zusammenlegungen! Angekündigte Sparmaßnahmen sind zurückzunehmen. Die Fahrradstaffel, Polizeiposten in Bergedorf, Diensthundeschule, Hubschrauberstaffel und das WSPR 4 in Cuxhaven müssen in vollem Umfang erhalten bleiben! Wie stehen Sie zu diesen Sparmaßnahmen des Senats?

SPD:

Dort, wo die Stadt Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger bietet, darf es nicht zu Personalreduzierungen kommen. Wir werden den aktuellen Stand von 7700 Vollzugsstellen bei der Polizei halten. Kein Polizeikommissariat wird geschlossen, mit der SPD wird es keinen weiteren Rückzug aus der Fläche

geben. Das heißt aber nicht, dass nicht auch bei der Polizei Möglichkeiten des effizienteren Personaleinsatzes gefunden werden könnten. Nach allem, was wir derzeit – insbesondere aus Gesprächen auch mit der GdP – wissen, erreichen die genannten, vom CDU-Senat beschlossenen Einsparmaßnahmen dieses Ziel aber nicht, sondern führen mittelfristig eher zu Mehrausgaben. Wenn Hamburgs Wählerinnen und Wähler uns ihr Vertrauen schenken, werden wir einen neuen Haushaltsplan aufstellen, der das berücksichtigt. Wer kopflos spart, ist nicht sparsam.

CDU:

Eine Dienststelle der Wasserschutzpolizei in Cuxhaven bleibt erhalten. Der Großteil der Polizeiposten in Bergedorf bleibt bestehen. Hiermit kann die Fläche effizient abgedeckt werden. Eine Zentralisierung steht nicht mehr zur Debatte. Andere Sparmaßnahmen sind leider notwendig, um die bereits angesprochene Konsolidierung des Haushalts zu ermöglichen. Wir sind aber überzeugt davon, dass die Effektivität der Polizeiarbeit dadurch nur so gering wie möglich beeinträchtigt wird. Es wird in Hamburg weiterhin den Einsatz von Hubschraubern und Polizeistreifen mit Fahrrädern und Hunden geben.

GAL:

Diese Sparvorschläge wurden von der CDU-geführten Innenbehörde in die schwarzgrünen Haushaltsberatungen eingebracht. Wir hätten andere Schwerpunkte gesetzt, beispielsweise den Verzicht auf die Reiterstaffel und das Polizeiorchester. Die bisher vorgelegten Einsparvorschläge sollten unter Berücksichtigung der praktischen Umsetzungskonsequenzen sorgfältig geprüft werden. Das ist bisher nur unzureichend geschehen.

FDP:

Wir lehnen die Zentralisierungskonzepte bei den Polizeirevieren und die weiteren Sparmaßnahmen ab.

DIE LINKE unterstützt die Forderungen der GdP, dass die Polizei auch in der Fläche für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort erreichbar sein muss. **DIE LINKE** spricht sich dafür aus, dass die Fahrradstaffel, die Polizeiposten in Bergedorf, die Diensthundeschule, die Hubschrauberstaffel und das WSPR 4 in Cuxhaven erhalten bleiben. Wir lehnen insbesondere die Zusammenlegung von Polizeirevierwachen und die Auflösung der Diensthundeschule ab. Für die Diensthundeschule fordert **DIE LINKE** eine intensivere Aus- und Fortbildung von Polizeibediensteten und Diensthunden, damit es beim Einsatz mit den Hunden zu keinen gefährlichen Bissverletzungen

kommt. **DIE LINKE** plädiert zeitgleich für die Auflösung des Polizeiorchesters und der Reiterstaffel, deren Nutzen für die öffentliche Sicherheit in Hamburg mehr als fraglich sind.

Gerechte Bezahlung

Wie steht Ihre Partei zu der Forderung der GdP nach einer Erhöhung der Schichtzulagen? Die Kolleginnen und Kollegen reiben sich im gesundheitsschädlichen Schichtdienst auf und werden mit lächerlichen Zahlungen abgespeist. Wir fordern mindestens 5,- Euro für die Dienste am Samstag, nachts und an Feiertagen.

SPD:

Wie gesagt: Wir werden die Besoldungssituation sorgfältig analysieren. Aber wir bezweifeln, dass die haushalterischen Hinterlassenschaften der CDU-Senate eine solche Vergütung ermöglichen.

CDU:

Eine Erhöhung können wir vor dem Hintergrund der immer noch angespannten Haushaltslage derzeit leider nicht vornehmen.

GAL:

Der Spielraum hierfür ist angesichts der angespannten Haushaltslage äußerst gering. Wir sehen realistischer Betrachtung nur Chancen, wenn es gelingt, innerhalb des Etats der Innenbehörde Mittel dafür bereitzustellen.

FDP:

Die Forderung der GdP ist nachvollziehbar. Die finanziellen Auswirkungen und die Machbarkeit können nur nach einem Kassensturz (siehe Antwort zu 2.) geprüft werden.

DIE LINKE unterstützt die Forderung der GdP nach einer Erhöhung der Schichtzulage.

Keine weitere Zentralisierung in der Polizeiverwaltung!

Wie steht Ihre Partei zu den Bestrebungen, eine zentrale Personalverwaltung für Schleswig-Holstein und Hamburg zu schaffen (Kopers)? Die spezifischen Anforderungen an die Personalsachbearbeitung der Polizei Hamburg, wie z. B. Schichtdienst, Dienst zu ungünstigen Zeiten, Polizeizulage, besondere gesundheitliche Anforderungen etc. machen eine eigene Personalsachbearbeitung bei der Polizei erforderlich.

SPD:

Davon halten wir nichts. Prinzipiell befürworten wir Sozialdemokraten den



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:

Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:

Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclassen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438



LANDESBEZIRKSVORSTAND

Ausbau der Zusammenarbeit der norddeutschen Bundesländer. Mit einer Verwaltungskooperation um der Verwaltungskooperation willen ist aber keinem geholfen. Gerade für Personal Verantwortliche müssen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen, um ihre berufliche Entwicklung fördern und eventuelle Konflikte lösen zu können. Deshalb darf die Personalverantwortung nicht in einer organisatorisch entfernten oder gar abgehobenen Dienststelle angebunden sein. Das gilt auch für weite Teile der Disziplinarverantwortung.

CDU:

Hier sind noch keine Entscheidungen getroffen. Hinsichtlich der Polizei bewert-

ten auch wir derartige Bestrebungen kritisch. In jedem Fall wird sich die CDU dafür einsetzen, dass bei Konkretisierungen der derzeitigen Überlegungen zur Zentralisierung die besonderen Anforderungen der Polizei angemessen Berücksichtigung finden.

GAL:

Diese Frage muss nach fachlichen Erfordernissen und unter Schaffung bzw. Bewahrung reibungsloser Abläufe beantwortet werden. Hierfür liegt uns bisher kein bewertbares Konzept vor.

FDP:

Die FDP ist skeptisch hinsichtlich der Eignung und Wirtschaftlichkeit zentralisierter Personaldienste. Bevor Kopers

o. ä. eingeführt wird, müssen alle Ziele, Maßnahmen, Auswirkungen und Effekte transparent auf den Tisch. Dies gilt übrigens auch für andere strukturverändernde Konzepte in der öffentlichen Verwaltung.

DIE LINKE lehnt die Zusammenlegung der Personalverwaltungen von Schleswig-Holstein und Hamburg ab und unterstützt die Forderung der GdP, dass die Personalsachbearbeitung für ca. 9000 Polizeibedienstete in Hamburg eigenständig bleibt.

Der Landesbezirksvorstand

VERANSTALTUNG

Werksbesichtigungen

Da die Teilnehmerresonanz sehr stark ist, werden wir unsere Reihe der Werks- bzw. Betriebsbesichtigungen fortsetzen!

Am 5. April und 7. April jeweils um 11.30 Uhr

werden wir mit max. 35 Teilnehmern den Flughafen Hamburg besichtigen.

Geboten wird uns während der 2½-stündigen Besichtigung eine Modellschau, eine Vorfeld-Rundfahrt und eine Besichtigung der Werksfeuerwehr für eine Eigenbeteiligung von 10,50 Euro!

Die Teilnehmer müssen einen gültigen Personalausweis mitbringen.

Eine weitere Besichtigung steht auch noch für den Monat April an!

Am 13. April und 20. April 2011 jeweils um 10.00 Uhr

und mit 15 Teilnehmern werden wir das ICE-Betriebswerk der Deutschen Bahn AG in Hamburg-Eidelstedt besichtigen!

Anmeldungen nimmt unsere Kollegin Karin Hopp in der GdP-Geschäftsstelle unter der Tel.-Nr. 0 40 / 28 08 96 - 17 für alle Termine entgegen. Dort erhaltet ihr auch nähere Informationen.

Peter Leiste, Fachbereich Senioren

Anzeige



Polizeisozialwerk
Hamburg GmbH
Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg



Ist ihr Sommer schon gebucht?

Denken Sie daran, als **Mitglied der Gewerkschaft der Polizei** erhalten Sie auf Ihre bei uns gebuchten Reisen einen **Reisekostenzuschuss in Höhe von 5%**.



Wir beraten Sie kompetent und freundlich und sind Ihnen gern bei der Realisierung Ihrer Urlaubswünsche behilflich.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49
22297 Hamburg
Tel: 040 / 28 08 96 16
Fax: 040 / 28 08 96 27
Mail: psw-reisen-hamburg@gdp-online.de
www.psw-hamburg.de



Werden Sie unser Fan auf Facebook!



„Fußball ist unser Leben!“ Feindbilder ins Abseits

Am 12. 1. 2011 trafen sich Funktionäre, Mitglieder und Interessierte von DFB, DFL, GdP und unzähligen Fußballfangruppierungen sowie Fanbeauftragte, um miteinander über Gewalt in Fußballstadien und im Zusammenhang mit Fußballspielen zu sprechen. Insgesamt waren 300 Gäste, unter anderem 90 Teilnehmer der Polizei und über 100 Fanbeauftragte ins Steigenberger Airport Hotel in Frankfurt geladen.

Die GdP war aus Hamburg mit mehreren Vertretern aus den unterschiedlichen Bereichen beteiligt. In seinem Redebeitrag stellte der Bundesvorsitzende der GdP, Bernhard Witthaut, ein berühmtes Zitat als Kernsatz ins Zentrum seines Beitrages: „Fußball ist unser Leben!“. Angesichts von immerhin 1,5 Millionen Einsatzstunden der Polizei in Deutschland allein in der Saison 2008/2009 hat er da wohl nicht ganz Unrecht.

Theo Zwanziger stellte in seiner Rede klar, dass Freiheit nur durch Sicherheit gewährleistet werden kann und fügte gleich an, dass Fußball Freiheit ist. Gerade Fußball ist eine der größten integrativen Komponenten in unserer Gesellschaft. Zwanziger zeigte auf, dass er sich im Kontext Fußball, Sicherheit und Polizei daher auch nur einen konstruktiven Partner vorstellen kann – die GdP.

Harald Strutz, der auf dem Kongress in Doppelfunktion war, als Vizepräsident des Ligaverbands und als Präsident des 1. FSV Mainz 05, stellte klar, dass Vertrauen der Anfang von allem sei. Er forderte alle Anwesenden auf, miteinander und nicht übereinander zu reden. Prof. Dr. Gunter A. Pilz beleuchtete die Problematiken als Wissenschaftler. Er zeichnete ein Bild von großer Distanz zwischen Polizei und Fans. Hier ergibt sich seiner Darstellung nach ein gegenseitiges Handlungsmuster nach dem Motto: „Gewalt erzeugt Gegengewalt“.

Christian Kusch, stellvertretender Hundertschaftsführer bei der Bundespolizei in Blumberg bei Berlin, stellte aus seiner Sicht auch die Probleme beim Konsum von Alkohol dar. Insbesondere

aber plädierte er für die Standardisierung polizeilicher Handlungsmuster in allen Länderpolizeien.

Als weiterer Redner stellte Thomas Beckmann, Leiter des Fanprojektes Mainz, die Aufgaben der Fanprojekte vor. Bundesweit gibt es davon 50 mit insgesamt 100 Pädagogen. Diese Projekte sind teilweise öffentlich finanziert und somit unabhängig vom jeweiligen Verein im Gegensatz zu den jeweiligen Fanbeauftragten der Vereine.

Johannes Liebnau – auch Jojo genannt – dürfte einigen Hamburger Kollegen als Vorsänger der Ultragruppe Chosen Few bekannt sein. Er stellte die Ultrabewegungen als integrative Komponente mit einem gemeinsamen Ziel dar – und das sei nicht etwa Gewalt, sondern Fußball. Für Ultras ist der eigene Verein quasi Le-

dortigen Arbeitskreis berichten. Dieser besteht aus den verschiedenen Fanprojekten, Fangruppen, dem Verein, den Sicherheitsdiensten und der Polizei. Allerdings bekommt man auch in Mönchengladbach die tatsächlichen Problemkinder – die erlebnisorientierten Jugendlichen – nicht an den Tisch.

Christoph Ruf berichtete als freier Journalist von einer journalistischen Begleitung der Polizei und stellte einige seiner dort sehr subjektiv gewonnenen Einblicke vor.

Jens Volke, der Fanbeauftragte von Borussia Dortmund, berichtete von einem Auswärtsspiel in Sevilla. Dort wurden Fans von der spanischen Polizei aus seiner Sicht sinnlos verprügelt und verhaftet. Die Fans seien dann noch über Nacht in Haft gewesen. Seine Aufgabe

war es, die Fans dort herauszulösen. Sein Kommentar – Zitat: „Da sehnten sich die Fans nach Deutschland.“

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurde teilweise sehr emotional diskutiert. Hier kamen ein wenig die alten Feindbilder, die in den vorangegangenen Beiträgen in den Hintergrund traten, erneut zum Vorschein.

Ein weiblicher Fan eines süddeutschen Vereins übergab während der Podiumsdiskussion die Ergebnisse der AG Pyro an Helmut Spahn, den Sicherheitsbeauftragten des DFB. Dort waren Konzepte für ein sicheres und gesundheitsunschädliches Abbrennen von Pyrotechnik aufgelistet. Spahn nahm die Ausarbeitung entgegen und versprach offenen Dialog.

Alles in allem war dies eine gelungene Veranstaltung und aus meiner Sicht zukunftsweisend und ausbaufähig. Meiner Einschätzung nach wird durch solch offenen Dialog zumindest den Großteil der jetzigen Sympathisanten von Gewalt abhalten werden können. Es werden nur noch die hoffentlich wenigen „Erlebnisorientierten“ übrig bleiben.

Martin Bauer, Junge Gruppe



Foto: M. Zielasko

bensmittelpunkt. Er prangerte ziemlich harsch die Arbeit der SKB an. Sie könnten trotz ihres Fachwissens teilweise kaum Einfluss auf die polizeilichen Entscheidungsträger ausüben.

Er stellte heraus, dass eigentlich – auch aus seiner Sicht – versierte Fachkräfte nicht gehört werden, wenn es um mögliche Fehleinschätzungen im Fanverhalten gehe. Auch dies bedeute dann Konfliktpotential. Er sprach in dem Zusammenhang etwas zynisch vom Bild des „SUKB“ (Szene UnKundigen Beamten).

Heinz Lennartz berichtete als Hundertschaftsführer in Mönchengladbach, dass allein in Mönchengladbach in den letzten zehn Jahren ein Mannstundenzuwachs von 400% zu verzeichnen sei. Kollege Lennartz konnte von positiven Impulsen aus Mönchengladbach durch den



LANDESBEZIRKSVORSTAND

Mitgliederehrungen am 31. Januar 2011

Es war wieder einmal soweit, dass der geschäftsführende Landesbezirksvorstand 201 langjährige Mitglieder zu einer Ehrung in das „Hotel Lindner“, direkt neben dem Gelände von „Hagenbecks Tierpark“, eingeladen hatte, um ihnen für die Treue zur GdP zu danken!

In dem sehr schönen „Karl Hagenbeck Saal“ sowie der gemütlichen und geselligen Atmosphäre, bei Kaffee und leckeren Tortenstücken, dankte unser Landesvorsitzende Uwe Koebel in seinem ausführlichen Redebeitrag unseren anwesenden Kolleginnen und Kollegen für ihre Treue und langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei.



Herzlichen Glückwunsch: 50 Jahre Mitglied!

Eingeladen wurden Kolleginnen und Kollegen, welche bis Ende 2010 ihre 25-, 40-, 50- oder 60-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei erreicht hatten!

Im Rahmen der Feierstunde wurden acht Kollegen für ihre 60-jährige, 22 Kollegen für ihre 50-jährige, 20 Kolleginnen und Kollegen für ihre 40-jährige und 10 Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft persönlich mit einer Urkunde und einer Ehrennadel durch den Landesvorsitzenden ausgezeichnet.

Hervorzuheben ist auch bei der diesjährigen Ehrung, dass die Kollegin Rita Bantin und Karin Schulz-Torge für ihre 40-jährige Mitgliedschaft und Hans-Hermann Fritsche für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Uwe dankte Hans-Hermann für seine langjährige gewerkschaftliche Tätigkeit als Fachbereichsvorsitzender der Senioren und bei Rita und Karin für ihre tat-



Egon Jahnke, Harald Freese, Paul Uhlmann, Armin Meffert und Hans-Heinrich Stieper (v. r.)

kräftige Unterstützung in der Vorstandsarbeit des genannten Fachbereiches.

Für seine aktive Arbeit, während seiner 40-jährigen Mitgliedschaft bedankte sich Uwe Kossel bei unserem ehemaligen Landesvorsitzenden, Kollege Lothar Bergmann.

Besonders erfreut waren wir, dass wieder viele Kolleginnen und Kollegen, trotz ihres hohen Alters (bis zu 89 Jahren) an der Veranstaltung teilnehmen und die Glückwünsche und Ehrungen durch unseren Landesvorsitzenden persönlich entgegennehmen konnten.

Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle eingeladenen Kolleginnen und Kollegen den Einladungstermin wahrnehmen, da sie sich zu diesem Zeitpunkt entweder im wohlverdienten Urlaub befanden, oder aus anderen Gründen absagen mussten.



Bereits seit 40 Jahren in der Gewerkschaft

Aus meiner Sicht hatte dieser gesellige Nachmittag auch etwas besonderes, denn nach vielen Jahren sahen sich viele Kolleginnen und Kollegen erstmals wieder und konnten lange und interessante Gespräche über ihre gemeinsame Dienstzeit

führen. Für die nichtanwesenden Kolleginnen und Kollegen wird aber ebenfalls ein Weg gefunden, um ihnen die Urkunde zu überreichen. Hier werden wir auch den Wünschen der zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen nachkommen. Ein herzliches „Dankeschön“ geht an unserem Kollegen Gerd Feldhusen, der im Rahmen der Veranstaltung „Döntjes“ aus dem täglichen Dienst eines Polizeibeamten zum Besten gab und Geschichten aus seinem Buch vorlas. Gerd wurde auch für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der Landesbezirksvorstand dankt allen Mitgliedern für ihre Treue zur GdP. Wir freuen uns auf die nächste Veranstal-



Unsere Youngster: 25 Jahre GdP

tung in einem Jahr, wo wieder viele Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt werden können.

Wir haben noch eine ganz große Bitte an unsere Mitglieder!

Bitte teilt der Geschäftsstelle (Kollegin Karin Hopp) auch eure eventuellen Vorzeiten bei anderen DGB-Gewerkschaften mit, damit wir zukünftig diese Zeiten ebenfalls berücksichtigen können.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes, die an dieser so wichtigen Veranstaltung teilgenommen hatten und ganz besonders an Kollegin Karin Hopp, GdP-Geschäftsstelle, die eine erhebliche organisatorische Vorarbeit geleistet hatte.

**Peter Leiste,
Vorsitzender des Fachbereich Senioren**



GdP Hamburg im neuen Look – Relaunch www.gdp.de/hamburg

Wer sich aufmerksam im Internet umgeschaut hat, ist sicher über das Design der Bundeseite der GdP gestolpert. Modern und übersichtlich, mit einer klaren Identität: GdP. Doch die Länderseiten sehen noch überwiegend anders aus. Drei Spalten, die aktuellen Infos mit recht kleinen Bildern in der Mitte.

Doch damit ist jetzt in Hamburg Schluß! Nachdem Ende November die notwendigen Mittel im Landesvorstand bewilligt wurden, konnte in schneller und problemloser Absprache und mit sehr viel engagierter Unterstützung durch Frau Schmidt von der OSG in Hilden das Ziel des Relaunch der Hamburger GdP-Internetseite realisiert werden. Zunächst



Aktuell und modern: unser GdP-Internet-Relaunch!



Auch nicht so schlecht gewesen: Unsere „alte Seite“

wurden die bereits bestehenden Menüpunkte aktualisiert, nicht mehr aktuelle Bereiche gestrafft und zusammengefasst.

Danach folgte der Test der neuen Seiten, die durch die Fa. Time to act in Köln bereitgestellt wurden.

Kleine Kinderkrankheiten

wurden in intensiven Testläufen beseitigt. Nun besteht auch die Möglichkeit, Inhalte der GdP-Hamburg-Seite im eigenen Facebookprofil zu posten. Seit dem 7. Februar steht die neugestaltete Startseite unseres Internetangebots zur Verfügung.

Und die Zugriffszahlen zeigen es bereits in der kürzesten Vergangenheit: deutlich mehr Zugriffe auf unserer Seite.

Wer sich bisher nicht für unseren Mitgliederbereich eingeloggt hat, sollte dies schnell nachholen. Sowohl die vielfältigen Angebote der GdP auf Bundesebene, aber auch die landesspezifischen Informationen im Hamburger Mitgliederbereich lohnen diese Mühe.

Einfach auf der Internetseite beantragen, weitere Infos kommen zunächst auf

dem Postweg, sind aber der umfassenden Datensicherheit auf unseren GdP-Seiten geschuldet.

Und damit ist auch eine Bitte verbunden: Wer Fehler oder Unstimmigkeiten auf unserer Seite bemerkt oder Anregungen zu Inhalten und der Struktur hat, schickt einfach eine Mail über die Kontaktmöglichkeit auf unserer Seite.

Jörn Clasen

Anzeige

Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60

Firmenungebundene Auftragsannahme



VERANSTALTUNG

Auf die Elbe!

Ankündigung zur 3-stündigen Hafen- und Untereifelbefahrt

10. Mai, 14 bis 17 Uhr!

Die Eigenbeteiligung beträgt pro Person 12,00 Euro. Wer sich an Bord ein Kaffeegedeck bestellen möchte, muss dieses bitte bei der Anmeldung angeben.

Anmeldungen und weitere Infos bei Karin Hopp unter Tel. 280896-17. Näheres in der nächsten Ausgabe.

K.-P. Leiste



FACHBEREICH SENIOREN

Mitgliederversammlung Senioren: Senator Heino Vahldieck zu Besuch

Diesmal war das Personalrestaurant im Polizeipräsidium fast bis auf den letzten Platz besetzt, denn die Mitglieder des Fachbereiches Senioren wollten die Gelegenheit nutzen, die Rede des noch amtierenden Innensensors, Herrn Heino Vahldieck, zu hören und mit ihm das eine und andere Thema, auch vor dem Hintergrund der anstehenden Bürgerschaftswahl, zu diskutieren.

Die Kantine war aber nicht nur wegen des angekündigten Besuches des Innensensors gut besucht, sondern auch wegen unseres ehemaligen Bundesvorsitzenden, Kollege Konrad Freiberg, der es sich nicht nehmen ließ, der Einladung des Fachbereichsvorsitzenden zu folgen.

Der Senator begann seine Rede damit, dass er nach der Amtsübernahme am 25. August 2010, nachdem der Bürgermeister Herr von Beust zurücktrat und der bis dahin amtierende Innensensor, Herr Christoph Ahlhaus, zum Bürgermeister gewählt wurde, nicht nur das Amt des Innensensors, sondern auch den Vorsitz in der Bundesinnenministerkonferenz übernahm.

Herr Vahldieck ging in seiner Rede auf die vermehrte „Gewalt gegen die Polizeibeamten“ und auf die in der vergangenen Woche veröffentlichte Kriminalstatistik ein, die für Polizei und Stadt erfolgreich war, denn die Straftaten verringerten sich gegenüber dem Jahr 2009 um 5,1% auf 224 775 Delikte!

Dagegen ist die Zahl der Haus- und Wohnungseinbrüche um 7,6% deutlich angestiegen.

Der Senator ging aber auch auf die mangelnden Sicherungsvorkehrungen der Haus- und Wohnungseigentümer bzw. Mieter ein.

Große Sorge bereite ihm und der Polizei die Zunahme der Brandstiftungen an Autos und die geringe Aufklärungsquote!

Ein weiteres Thema war die Ausstattung und die Personalstärke der Hamburger Polizei. Er teilte mit, dass gegenüber 2002 (Stand 1. 1. 2011) = 516 Polizeivollzugsbeamte mehr vorhanden seien!

Die vorhandene Ausstattung der Polizei muss so sein, dass die Polizeivollzugs-

beamten erfolgreich arbeiten können, dieses wurde u. a. auch mit den installierten Videoüberwachungsanlagen erreicht. Damit wurden zwar keine Straftaten verhindert, sie trugen aber zu einer verbesserten Aufklärungsarbeit bei.

Die vielen Fragen aus dem Plenum beantwortete der Senator ausreichend, aber nicht immer zur Zufriedenheit der anwesenden Mitglieder.

Der Fachbereichsvorsitzende bedankte sich nach dem einstündigen und ausführlichen Gespräch und ging noch auf



Innensensor Vahldieck stellte sich den Fragen unserer Senioren

das so brennende Thema „Gewalt gegen Polizeibeamte ein“ und bemängelte, dass die Innenbehörde sich nicht an der bundesweiten Studie der KFN (kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen) beteiligt hat, die auf Initiative der GdP gestartet wurde.

Ferner wurde dem Senator mit auf dem Weg gegeben, sich vor seine Polizeibeamten zu stellen, die eine hervorragende Arbeit leisten, ohne Chance die angehäuft Überstunden der vielen Einsätzen abzuleisten und als Dank wird ihnen

das letzte Hemd ausgezogen, sprich das Weihnachtsgeld! Setzen Sie sich dafür ein, dass das Weihnachtsgeld erhalten bleibt! Die Kolleginnen und Kollegen sind nicht bereit, weitere Kürzungen hinzunehmen.

Nachdem der Senator nach über einer Stunde das Plenum verlassen hatte, ging der Fachbereichsvorsitzende auf die allgemein gewerkschaftlichen Themen ein.

So nahm er die Ehrung für den Kollegen Wolf-Dieter Bohlmann vor und dankte ihm für seine 40-jährige Treue zur GdP. Hans-Werner konnte wegen einer Krankheit nicht an der Veranstaltung am 31. 1. 2011 im Hotel Lindner teilnehmen.

Anschließend war noch ein ganz wichtiger Punkt der TO abzuarbeiten, denn dem anwesenden Kollegen Konrad Freiberg, wollten die Mitglieder des Fachbereiches Senioren ganz persönlich für seine 10-jährige Arbeit als GdP-Bundesvorsitzenden danken.

Konny hat sich während dieser Zeit und in den Jahren von 1994 bis 2000 (stellv. Bundesvorsitzender) ganz besonders um die Mitglieder der einzelnen Landesbezirke gekümmert und sich für polizeispezifische und soziale Verbesserungen eingesetzt und dafür gekämpft!

Hierfür sagen wir Danke, lieber Konny, und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und Ruhe. Genieße die neue Freizeit mit deiner lieben Frau, denn ihr habt es wirklich verdient!

Konny ließ es sich aber nicht nehmen, noch einmal auf die Aussagen der einzelnen Parteien zur Bürgerschaftswahl einzugehen und appellierte in diesem Sinne an das Plenum, jetzt noch für die Forderungen zu kämpfen!

Peter Leiste, Fachbereichsvorsitzender

Ankündigung

Zu unserer nächsten Mitgliederversammlung möchte ich unsere Mitglieder des Fachbereiches Senioren zum

8. März 2011 um 15.00 Uhr

wie gewohnt in das Personalrestaurant des Polizeipräsidiums herzlich ein-

laden. Auf unserer Tagesordnung stehen natürlich neben den gewerkschaftlichen auch die aktuellen innenpolitischen Themen.

Der Vorstand freut sich auf unsere Gäste und auf ein „volles Haus“!

Fachbereichsvorstand Senioren



WIR GRATULIEREN ZUM/ZUR

70. Geburtstag

- 8. März 2011 Manfred Koschnitzki
- 14. März 2011 Peter Raddatz
- 20. März 2011 Gudrun Lehmann
- 28. März 2011 Jens Claussen

80. Geburtstag

- 3. März 2011 Ingrid Seehase
- 11. März 2011 Heinrich Eggers
- 16. März 2011 Gunther Schmidt

85. Geburtstag

- 2. März 2011 Lieselotte Hardt
- 20. März 2011 Hildegard Bendt
- 21. März 2011 Ursula Poppe
- 22. März 2011 Kurt Krause
Werner Lux
- 23. März 2011 Hugo Sperber

86. Geburtstag

- 7. März 2011 Bruno Fröhlich
- 11. März 2011 Horst Beckmann
- 28. März 2011 Carl-Heinz Filter

87. Geburtstag

- 11. März 2011 Werner Janssen
- 23. März 2011 Adolf Schoop
- 30. März 2011 Heinz Neukirchen

88. Geburtstag

- 13. März 2011 Johannes Freitag
- 25. März 2011 Anneliese Schröder
- 31. März 2011 Eva Bergert

89. Geburtstag

- 2. März 2011 Alfred Lessat

- 4. März 2011 Irmgard Dierk
- 16. März 2011 Gertrud Bertz
- 25. März 2011 Egon Wolter

90. Geburtstag

- 3. März 2011 Marianne Asmus
- 19. März 2011 Gerda Reschke
- 24. März 2011 Erich Augstein
- 25. März 2011 Inge Bisinger
- 30. März 2011 Elsa Drews

91. Geburtstag

- 9. März 2011 Horst Wendt
- 16. März 2011 Hans Rudolph
- 24. März 2011 Kurt Hopp
- 27. März 2011 Käthe Pateigis

93. Geburtstag

- 7. März 2011 Anna Levetzow
- 8. März 2011 Helga Steen

95. Geburtstag

- 6. März 2011 Berta von der Burg

96. Geburtstag

- 3. März 2011 Dora Lobschat
- 15. März 2011 Sophie Delfs

98. Geburtstag

- 20. März 2011 Adolf Eiben

99. Geburtstag

- 7. März 2011 Friedrich Weisse

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung. **Tel. 0 40/28 08 96-17.**

wohlverdienten Ruhestand

- 31. März 2011
Manfred Bruckner PHM VD 4
Hans-Dieter Lühr PHM FLD 313
Heinz-Peter Jungblut KDir. PSt 50
Hans-Joachim Paß KHK PK 382
Norbert Jahn Ang. LKA 14
Hannelore Höltgen Ang.'e PSW-Hamburg

diamantenen Hochzeit

- 24. März 2011
Heinz Neukirchen POK i. R. u. Frau Käthe

STERBEFÄLLE

- | | |
|--|---|
| 22. Oktober 2010
Margarethe Kähler Ang.'e (100) | 15. Januar 2011
Eduard Päpke PHM i. R. (88) |
| 6. Dezember 2010
Eduard Baumann POK i. R. (72) | 16. Januar 2011
Werner Sydow POK i. R. (90) |
| 2. Januar 2011
Liesi Sandkamp Kr.Schwester i. R. (75) | 17. Januar 2011
Kurt Mathwig PHM i. R. (92) |
| Klemens Wallinger VA i. R. (78) | 20. Januar 2011
Lothar Torka PHM i. R. (68) |
| 6. Januar 2011
Jürgen Schellner POM i. R. (81) | 24. Januar 2011
Hans-Jürgen Windmeier POK i. R. (60) |
| 7. Januar 2011
Johanna Schlichting Witwe (95) | 25. Januar 2011
Ingeburg Lüthgens Witwe (89) |
| 8. Januar 2011
Heinz Horstmann PHM i. R. (85) | 29. Januar 2011
Irene Fahrendorf Witwe (97) |
| 11. Januar 2011
Rolf Jung PHM i. R. (71) | Adolf Ebel, PHM i. R. (84) |
| Friedrich Aigner PHM i. R. (89) | 1. Februar 2011
Helmut Kloß KOK i. R. (81) |
| 12. Januar 2011
Rolf Jerchel PHM i. R. (86) | 2. Februar 2011
Hilde Heel Ang.'e i. R. (91) |

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige

Am besten heute alles regeln - am besten GBI
Tel. 040-24 84 00

Ich bin ein Vorsorger!
Ich geh' gern auf Nummer sicher - auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
Großhamburger Bestattungsinstitut rV

